

Innovationstreiber für die Coatings-Industrie ist Nachhaltigkeit

Im März hat die European Coatings Show (ECS) mit 962 Ausstellern aus 42 Ländern stattgefunden; rund 26.000 Fachleute besuchten die Messe. Europas größter Coatings-Kongress, der teilparallel zur Fachmesse stattfand, zog über 650 Teilnehmer aus 37 Ländern nach Nürnberg. Die Aussteller präsentierten die gesamte Palette der Innovationen auf dem Markt: von neuen Rohstoffen für Lacke, Druckfarben und Klebstoffe über Labor- und Produktionstechnik bis hin zu neuesten Technologien zum Prüfen und Messen. In den präsentierten Neuheiten und Fachvorträgen zeigte sich deutlich, dass Nachhaltigkeit der Motor der Lack-technologie bleibt. Sehr gefragt sind Coatings, die dazu beitragen, den Energieverbrauch zu reduzieren, oder Rohstoffe, die einen geringen Gehalt von flüchtigen Gasen (VOC) in Farben und Lacken ermöglichen. Erkennbar ist auch ein Trend zu erneuerbaren und biobasierten Rohstoffen für Farben und Lacke.



Nachhaltigkeit war auch das Thema der zwei Keynotes, die den Kongress eröffneten. In seinem Vortrag stellte Dr. Aditya Ranade, Lux Research, einen neuartigen Bewertungsansatz vor, mit dem sich „greenwashed“ Lösungen – von Lösungen mit echtem Nachhaltigkeitswert unterscheiden lassen. Auch der zweite Plenarredner, Dr. Klemens Bartmann, Axalta Coatings Systems, bekräftigte, dass Nachhaltigkeit der wichtigste Innovationstreiber der Coatings-

Industrie ist, forderte jedoch, dass der Begriff nicht nur Umweltverträglichkeit umfassen dürfe. Vielmehr müsse er weiter gefasst werden und Eigenschaften wie „hohe Qualität“ und „smarte Funktionen“ einschließen, denn sie ermöglichen eine dauerhafte und nachhaltige Nutzung von Endprodukten wie Autos oder Gebäuden. Beispiele für solche Funktionen seien Easy-to-Clean oder Kratzfestigkeit.

www.european-coatings-show.com

Innovationen für aktuelle Markttrends

Die BASF hat auf der ECS über ein breites Angebot an Harzen, Additiven, Dispersionen sowie Pigmenten, Pigmentpräparationen, Spezialmonomeren und speziellen Vinylmonomeren informiert. Ein Beispiel für eine der neuen Produktinnovationen ist das Bismuthvanadat Pigment Sicopal Gelb EH 1567 (L 1130). Es wurde entwickelt um den Anforderungen der Lackindustrie in dekorativen, industriellen und Automobil-Anwendungen gerecht zu werden. Das Pigment zeichnet sich durch hohe Farbstärke, erhöhte Deckkraft und Wetterbeständigkeit im Außenbereich aus. Es eignet sich besonders für die bleifreie Formulierung von hochchromatischen und wetterbeständigen Gelbtönen. Ein weiteres Beispiel kommt aus dem Bereich der Dispersieradditive, die gerade in modernen wässrigen Lackformulierungen notwendig sind. Dispers Ultra PX 4575 ist besonders für anorganische Pigmente geeignet. Durch eine bessere Farbtonentwicklung und niedrigere Pasten-



Anwendungsbeispiel für das Pigment Sicopal Gelb EH 1567 (L 1130).

viskositäten bei hohen Pigmentkonzentrationen erlaubt es, Lacke und Pigmentkonzentrate ökonomisch zu formulieren. Das Additiv erfüllt die Anforderungen des Eu-

ropäischen Ecolabel für Innen- und Außenfarben sowie -lacke.

www.basf.com

Umweltfreundliche Hochleistungstensiende

Zu den Produktneheiten von Air Products gehören die Tenside Dynol 800 und S10, die speziell für die Verminderung von Benetzungsfehlern bei schwer zu beschichtenden Untergründen entwickelt wurden. Sie sind in ihrer Leistungsfähigkeit Silikon- und Fluortensiden überlegen. Gleichzeitig zeigen Sie beste Umwelteigenschaften, da sie weder Lösungsmittel oder Alkylphenoltoxylate enthalten, noch flüchtige Kohlenwasserstoffe oder andere gefährliche Luftschadstoffe freisetzen. Beide Produkte ermöglichen eine hochwirksame Reduktion der Ober-

flächenspannung bei gleichzeitiger Schaumkontrolle. Sie sind einfach zu handhaben und zu formulieren. Die neuen Produkte bieten Formulierungsmöglichkeiten für ihre Rezepturen bei gleichzeitiger Reduktion von Schadstofffreisetzungen. „Das sind die Produkte, die unsere Kunden interessieren und deren Entwicklung wir uns seit Jahrzehnten widmen“, kommentiert Nuria Vallespi, Marketing Manager für Spezialadditive, die neuen Produktreihen.

www.airproducts.com

Wasserbasierte Lacksysteme

Mit dem Messe-Motto „The Essential Element“ setzte Byk Additives & Instruments auf der diesjährigen European Coatings Show verstärkt auf das Thema Wasser. Wasserbasierte Lacksysteme gehören heutzutage zu den modernsten und besten Alternativen, wenn es um Umwelt- und Gesundheitsschutz geht. Sie erzielen in den meisten Fällen die gleiche Leistung wie lösemittelhaltige Systeme, sind genauso gut zu verarbeiten und sind besonders wirtschaftlich. Der Hersteller hat bis heute bereits mehr als 40 % der Additive für wässrige Flüssiglacke und Druckfarben entwickelt. Mehr als 50 % der Forschungs- und

Entwicklungstätigkeiten im Unternehmen werden mittlerweile ganz gezielt auf Additive verwendet, die helfen, umweltfreundlichere Produkte zu formulieren. Als erster Additiv-Hersteller hat das Unternehmen eine Ökobilanz für unterschiedliche Produkte erstellt und vom TÜV Rheinland zertifizieren lassen. Als weitere Zukunftstechnologie reißt sich die Nanotechnologie in die aktuelle Themenliste ein. So wird mit Nanobyk-3620 gezeigt, wie glänzende, wässrige, pigmentierte und unpigmentierte Decklacke vor Kratzern und Abrieb geschützt werden können.

www.byk.com

Lösungen für umweltfreundliche Lacke

Die Worlée-Chemie präsentierte auf der European Coatings Show 2013 innovative Produktentwicklungen und praxiserprobte Exponate. Neu sind Katalysatoren für die kobaltfreie Trocknung von Alkydharzlacken sowie wässrige Acrylate für DMEA-freie metallische Druckfarben. Für Malerlacke wurde eine acrylierte wässrige Alkydemulsion mit hohem Glanz und exzellentem Verlauf vorgestellt sowie lösemittelfreie Farbpasten für Holzschutz- und Pflegesysteme. Im Industriellackbereich bieten wässrige Acrylatpolyole und OH-funktionelle

Polyester 2-Komponenten-Systemen Glanz, Haftung, Beständigkeit und Elastizität. Ergänzend kommt ein Alkydharz für schneltrocknende low VOC Fahrzeug- und Maschinenlacke hinzu.

Das WorléeShield-System ist eine effektive thermische isolierende Beschichtung, die im Spritzverfahren appliziert werden kann, dazu liefert das Unternehmen zwei speziell abgestimmte Acrylatdispersionen.

www.worlee.de



SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Industrieanalytik für Chemie, Life Science und Polymere.

Sie kennen CURRENTA als Manager und Betreiber der CHEMPARK-Standorte Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen. Hier kommt einiges an Analytik-Kompetenz zusammen. CURRENTA Analytik begleitet Ihre Kunden durch den gesamten Prozess, von der F&E-Analytik über die Rohstoffanalytik bis hin zur Freigabeprüfung. Denn wer wie wir die Gene der chemischen Industrie in sich trägt, der hat auch das Know-how und das Prozessverständnis für diesen Bereich.

Currenta GmbH & Co. OHG
51368 Leverkusen
www.analytik.currenta.de
Kundentelefon: 0214 - 3033777



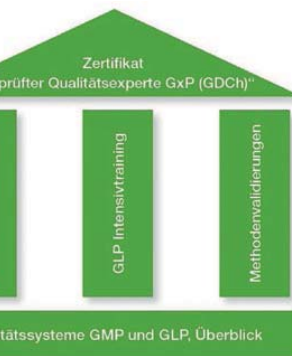
Ein Unternehmen von Bayer und LANXESS

CURRENTA
Leistung für Chemie und Industrie

Neues Fachprogramm der GDCh: „Geprüfter Qualitätsexperte“

Am 25. Februar 2013 fand das erste Modul des neuen Fachprogramms „Geprüfter Qualitätsexperte GxP (GDCh)“ der GDCh statt. Mit diesem umfassenden, modularen Fachprogramm bietet die GDCh erstmalig eine Zusatzausbildung im Bereich Qualitätssicherung (QS) an. Dem Wunsch von Industrie, Hochschulen und Hochschulabsolventen nach einer solchen Zusatzausbildung wird damit nachgekommen und die ersten Zahlen zu diesem Kursmodul zeigen schon jetzt das große Interesse aller Beteiligten.

Das erste Modul „Die Qualitätssysteme GMP (Gute Herstellungspraxis) und GLP (gute Laborpraxis) im Überblick“ war komplett ausgebucht und wurde, um möglichst vielen Personen die Teilnahme zu ermöglichen,



auf 30 Personen ausgeweitet. Die Leiterin der Fortbildung der GDCh, Dr. Elisabeth Kapatsina begrüßte die Anwesenden im Namen der GDCh und gab auch weiterführende Informationen zum Fachprogramm. Das Fachprogramm gibt einen praxisori-

entierten Überblick über die beiden QS-Systeme GMP und GLP, beinhaltet vier Module (s. Kasten) und endet mit einer modulübergreifenden Abschlussprüfung.

Danach wurden die Teilnehmer von Dr. Barbara Pohl, die sowohl die Leitung des Kurses als auch die fachwissenschaftliche Leitung des Gesamtprogramms ausübt, in das Thema mit dem Vortrag „Was ist Qualität?“ eingeführt. Dem Thema GMP widmete sich dann Jürgen Ortlepp von Infraserv in Frankfurt und das Thema GLP wurde von Prof. Dr. Jürgen Pomp Hochschule Bonn Rhein Sieg in Rheinbach erläutert. Die fundierten und interessanten Vorträge, gewürzt mit zahlreichen Beispielen und Anekdoten aus der Praxis, als auch die lebhaften Diskussionen zwischen den Teilnehmern untereinander und auch mit den Referenten zeigten, dass das Thema Qualitätssicherung durchaus nicht langweilig sein muss.

Der Kurs schloss mit einem Test ab, den auch alle Teilnehmer erfolgreich bestanden und damit die erste Hürde zum Zertifikat „Geprüfter Qualitätsexperte GxP (GDCh)“ genommen haben.

Das zweite Fachmodul findet am 3.–4. Juni in Frankfurt statt und wird das Thema „GMP“ ausführlich behandeln. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden wird es einen zweiten Kurs „Die Qualitätssysteme GMP (Gute Herstellungspraxis) und GLP (gute Laborpraxis) im Überblick“ am 13. November 2013 geben.

Module des Fachprogramms „Geprüfter Qualitätsexperte GxP (GDCh)“:

- GMP-Intensivtraining: Hintergründe und Essentials der GMP (Gute Herstellungspraxis) auf deutscher, europäischer und amerikanischer Ebene – mit Praxisteil (Kurs 525/13) vom 3. bis 4. Juni in Frankfurt am Main unter der Leitung von Dipl.-Ing. Jürgen Ortlepp
- GLP-Intensivtraining mit QS Übungsaufgaben: Methodenvalidierung und Gerätequalifizierung unter GLP (Gute Laborpraxis) – mit Praxisteil (Kurs 526/13) vom 23. bis 25. September in Rheinbach (bei Bonn) unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Pomp
- Methodenvalidierungen in der Analytischen Chemie unter Berücksichtigung verschiedener QS-Systeme (Kurs 523/13) am 5. November in Frankfurt am Main unter der Leitung von Dr. Barbara Pohl
- Die Qualitätssysteme GMP (Gute Herstellungspraxis) und GLP (Gute Laborpraxis) im Überblick – Ein Leitfaden der Guten Praxis (Kurs 511/13) am 13. November in Frankfurt a. M. unter der Leitung von Dr. Barbara Pohl
- Weitere Informationen erhalten Sie bei der GDCh-Fortbildung:
Tel.: +49 69 7917-364/-291
Fax: +49 69 7917-475
fb@gdch.de
www.gdch.de/fachprogramm